**Es waren doch noch 2 Störtis in Nürnberg**

Auch wir, Silke und das Gänseblümchen, sind nach Nürnberg gefahren. Indes haben wir schon am Mittwoch, also am Tag vor dem Spiel, den ICE genommen, sind also mit der Bahn angereist. Man fährt ja gerne mit der Bahn, u.a. um nicht auf der Autobahn vor einer der vielen Baustellen im Stau zu stehen oder ellenlange Umleitungen in Kauf nehmen zu müssen.

Nach einer bis dahin schnellen und unkomplizierten Fahrt im ICE ging es nach Fulda nicht auf der Schnellzugstrecke weiter, sondern über eine Umleitung. Denn zwischen Fulda und Würzburg gab es eine Vollsperrung auf Grund von Bauarbeiten und wie empfohlen wurde dieser Bereich weiträumig umfahren.

Nun fuhren wir also durch einen wunderschönen Herbstwald bis kurz hinter Jossa und blieben dort stehen. Und dort standen wir….und standen….und standen….. Bis dann eine Durchsage kam, vor uns sei eine Baustelle und wir stünden deswegen im Stau. Die Verzögerung werde etwa 60 Minuten betragen. So genossen wir weiter den Herbstwald.

Irgendwann ging es dann etwas überraschend weiter und wir gelangten mit genau soviel Verspätung nach Nürnberg, dass wir das berühmte Fahrgastrechteformular direkt im Altpapier entsorgen konnten, also mit 55 Minuten Verspätung. Dafür erlebten wir eine fahrerlose U-Bahn, die nicht einmal mehr einen Führerstand hat, was etwas gewöhnungsbedürftig ist.

Zur Spielvorbereitung gingen wir mit Inge und Thiess, letzterer Handballverrückter aus Nürnberg, in die berühmte Schäufelewärtschaft, um vor dem Spiel ein leckeres, leichtes Abendessen einzunehmen. Es gab sogar Bacchus!

Am Spieltag nutzen wir die freie Zeit, um uns das Reichsparteitagsgelände und die entsprechende Ausstellung im Doku-Zentrum anzusehen und einen Spaziergang um den Dutzendteich zu machen. Die Ausstellung und das Gelände sind wahrlich beeindruckend, aber auch bedrückend, was für ein Gigantismus, was für ein Größenwahn, was für eine Materialverschwendung. Gut, dass man diesen Bauten oder besser den Erbauern kaum Respekt entgegenbringt, die Bauten aber als Mahnmal dennoch erhält.

Der Spaziergang um den Teich, in dem gerade Ebbe herrschte und die Möwen den Grund absuchten, war schön, wir haben die Sonne sehr genossen.

Zusammen mit Thiess sind wir dann zur Arena Nürnberger Versicherungen gefahren. Da der Thiess auf Grund einer Verletzung etwas eingeschränkt beweglich war, sind wir durch den VIP-Bereich per Fahrstuhl an unsere Plätze gelangt von wo aus wir das Spiel (viel zu) gut sehen konnten.

Die anderen Störtis, die nach Nürnberg gereist sind, waren schon sehr überrascht, uns dort zu treffen. Dennoch konnten wir gemeinsam trotz der zwangsläufig einige Plätze ausmachenden Abstands eine lautstarke Unterstützung erzeugen. Gebracht hat dies indes nichts, unsere Jungs nahmen heute die Geschenke der Schiris und der Gastgeber nicht an und verloren zurecht. **Das Spiel war ein Satz mit X!**

Nach einer Nachbesprechung im „Landbierparadies“ bei Kellerbier und einem extrem leckeren Kaiserschmarrn ging es dann auch ins Bett.

Am nächsten Morgen dann fuhren wir nach einem ausgiebigen Frühstück zum Bahnhof, wo wir wieder auf die anderen schon wieder überraschten Störtis trafen, die wie wir erfuhren, dass die Züge aus München alle Verspätung haben. Ein ICE war liegen geblieben und daher die Strecke gesperrt, eine Umleitungsempfehlung bestand jedoch. Hervorzuheben sind hier zwei Servicemitarbeiter der DB, die wirklich alles in ihrer Macht stehende Taten, um zu helfen. Man soll ja nicht nur meckern.

So kamen wir dann in Hamburg verspätet, dieses Mal 40 Minuten, aber ohne ein Fahrgastrechteformular zu benötigen, an und waren glücklich über einen tollen Ausflug und dem Treffen mit Thiess und Inge.

Nun geht es bald nach Wetzlar, wo wir auf ein gutes und erfolgreiches Spiel hoffen, wieder mit einer Bahnreise.

In diesem Sinne

Silke und das Gänseblümchen